

# Südmagyar

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:  
Lugos, Bonaagasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)  
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und  
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner**  
Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Buchdruckerei Husvöth & Pöffer, Lugos, Bonaagg. 18  
Telefon Nr 161.

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.— Vierteljährig Kr. 8.—  
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit  
Franko-Postsendung.  
Einzelnummer: Sonntag 20 S., Mittwoch 12 S.

XXII. Jahrgang.

Lugos, den 1. September 1914.

Nummer 70.

## Völkerschlacht.

Während wir diese Zeilen zu Papier bringen, vollzieht sich das bedeutendste Ereignis, welches seit Jahrtausenden, seit dem Beginne der Aufzeichnungen der Weltgeschichte sich je abspielte. Ein Ereignis, welches im Zeitlaufe — den bekannten Ausspruch ben Akibas: „Es gibt nichts Neues unter der Sonne“ widerlegend — noch niemals vorkam. Ein Ereignis, welches in seinen Folgen noch ganz unberechenbar ist: das große Messen zweier Riesenheere.

Die Schlacht bei Marathon, die Sunnenschlacht auf den katalanischen Feldern, die Völkerschlacht bei Leipzig und alle die übrigen großen Schlachten, deren Beschreibung teils durch Tradition, teils durch schriftliche Aufzeichnung aus der grauen Vorzeit bekannt ist, sie alle sind bloß unbedeutende Scharmützel im Vergleiche mit dieser Völkerschlacht, die sich soeben jetzt auf dem Schauplatze der Weltgeschichte vor uns abspielt.

Auf einer Schlachtenlinie von einer Länge, deren Dimensionen unsere Vorstellung übersteigt, stehen nach Millionen zählende Heere sich feindlich gegenüber, um mit dem Schwerte, nicht nur über das Geschick von Monarchien — nein auch über das Geschick ganz Europas, über das Schicksal der gesamten Kulturwelt zu entscheiden.

Wir aber, die Zeitgenossen jener Helden, die hinausgezogen, um in Kampf- und Schlachtgewühl unser Teuerstes: Land und Freiheit mit ihrem Leben zu beschützen, wir stehen tief erschüttert da und vor unserem geistigen Auge zieht das epochale Ereignis, unser Innerstes mächtig ergreifend, unser Herz durchbebend, wie ein furchtbar prächtiges Schauspiel vorüber!

Und wir Zeitgenossen fragen uns: „Mussten wir vielleicht als Abschluß all der weltreformierenden Ereignisse, die wir vor uns vorüberziehen sahen, auch noch Zeugen dieses welterschütternden Ereignisses sein, wie sich ein solches vielleicht in Jahrtausenden nicht wiederholt?“

Denn wahrlich, wir Zeitgenossen, können kühn und stolz behaupten, daß wir in einem halben Jahrhundert mehr, viel mehr durchlebten, als die Menschen früherer Zeiten — auch wenn sie das biblische Alter eines Methusalem erreicht hätten. Denn unser Zeitalter war nicht die Epoche stiller Beschaulichkeit, ruhigen Stagnierens: nein, es war die Epoche

eines rasend dahineilenden Wandels, einer kontinuierlichen Evolution, ein Abschnitt in der Kulturgeschichte der Menschheit, der reicher und inhaltvoller ist an welterschütternden, an weltreformierenden, umgestaltenden Ereignissen, als ein halbes Jahrtausend früherer Zeiten.

Wir übergangen von der dunkel brennenden Unschlitzkerze mit ihrem düsteren Geflimmer und ihrem langsam verkohlenden Docht zum blendenden Licht der hellstrahlenden Bogenlampe.

Wir übergangen in den Kommunikationsmitteln von der langsam dahinholpernden coach mail — der Postkutsche der guten alten Zeit — zu dem rasend dahineilenden Dampfroß, dem elektrischen Wagen, dem Automobil, dem lenkbaren Ballon und dem Aeroplan.

Wir übergangen in der Botschaftenübermittlung von dem Schneckengange des Feld- und Postboten und der reitenden Staffete zu der Kabelbotschaft und dem Marconigramm, dem Telefongespräch.

Wir erlebten die unglaublichsten Wunder der Technik, die fast unsäglich, unbegreiflichen Erfindungen des niemals rastenden menschlichen Geistes.

Wir erlebten das Zeitalter der Kinematographie, des Kinetophon, der Röntgenstrahlen und des Radiums!

Und wer könnte sie wohl noch alle aufzählen die Wunderwerke der Wissenschaften, die alle in der kurzen Spanne geschaffen wurden, während ein verschwindend kleines Atom auf der Sanduhr der Ewigkeit verlief?!

Und wenn es auch naiv und banal klinge, zu behaupten, daß wir schon den Gipfelpunkt, das non plus ultra alles menschlichen Strebens erreichten, so können wir es doch ohne Selbstüberhebung festnageln, daß der Historiograph, der in späteren Zeiten die Geschichte unseres Zeitalters niederschreiben wird, unser Zeitalter — so wie man einst jenes des Perikles — das goldene Zeitalter der Menschheit nennen wird.

Und gleichsam als Apotheose zu den phänomenalen Metamorphosen, die wir in allen Relationen des menschlichen Wirkens und Schaffens erlebten: spielt sich jetzt vor uns Zeitgenossen der größte Krieg ab, den die Geschichte der Menschheit je verzeichnete! . . .

**MAX HAMBURGER, MOHREN-DROGUERIE und PARFUMERIE**  
**H** Lugos, Königsgasse 4 (Mayer'sches Haus)

Medizinalartikel, Chemikalien, Verbandzeuge, Gummiwaren, Haushaltungs-Krankenpflege und photographische Artikel. Original englische und französische Parfume.

==== Rum- und Liqueurextrakte. ====

**Cató-Crème**

unübertreffliches Hautpflege- und Teintverfönerungsmittel. Preis 1.— Krone.

## Für den Verein vom „Roten Kreuz“.

Der frühere Staatssekretär des deutschen Reiches, Excellenz Dernburg, reist nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika, um die Sympathien der Unionbevölkerung für das deutsche Rote Kreuz zu gewinnen. Welche Anforderungen an das Rote Kreuz gestellt werden im jetzigen Weltkriege, wo sich viele Millionen Kämpfer gegenüberstehen und die Zahl der Verwundeten nach Hunderttausenden zu rechnen ist, geht aus dieser Aktion des zum Kriege in jeder Weise wunderbar vorbereiteten deutschen Volkes hervor, welches für seine Verwundete trotz größter eigener Fürsorge auch fremde Hilfe erbittet. Aus gleichem Grunde mögen auch wir unser Möglichstes tun und kann sich jedermann und besonders jede Hausfrau um unsere braven Verwundeten Verdienste erwerben, wenn sie sich die geringe Mühe nimmt, alte, wenn auch ausgebefferte Hemden, Nachthemden, Leintücher und Decken, nur rein gewaschen, besonders aber Pöfster und Kopfpöfster (Kapricepöfster) herauszusuchen, da an Feder- u. Kofshaarpöfster großer Mangel herrscht.

Diese dringend nötige Wäsche u. Pöfster mögen raschest an die Adresse: „Vörös keresz raktára“ Budapest, IV., Papnövelde-utca 1., I-ső em. gesandt werden.

Bei Absendung durch die hiesige Rote Kreuz-Kanzlei gehen Sendungen portofrei. Wer die Mühe des Postversandes ersparen will, möge seine Gaben in Lugos in den Geschäften: Brüder Deutsch & Co., Epstein Sandor und Brüder Klein abgeben, deren Inhaber das Sammeln gütigst übernahmen, um die nur in Papier gepackten Gaben un-eröffnet, aber mit Namen versehen an die hiesige Kanzlei des Roten Kreuz abzuliefern, von wo auch die Gaben öffentlich bestätigt werden.

Der gütige Spender kann verfügen, ob seine Gaben nach Budapest zur sofortigen Verwendung gesandt oder hier für eventuell später zu eröffnende Spitäler reserviert bleiben sollen.

Auch mit kleinen Gaben wird viel Schmerz und Leid gemildert. Möge jedermann in dieser schweren Zeit nach Möglichkeit beitragen und seine Pflicht tun. Der Dank des Himmels und unserer teuren Verwundeten wird nicht ausbleiben.

Einer der vielen Mitführenden.

## Abonnementseröffnung auf die Extraausgaben.

Wir machen dem g. Publikum die höfliche Anzeige, daß wir für Bezug unserer Extraausgaben zur Bequemlichkeit des Publikums ein Abonnement eröffnen.

Jeder Abonnent erhält die Extraausgaben täglich morgens — bei wichtigem Ereigniß auch zweimal täglich ins Haus gestellt.

Der Abonnementspreis der Extraausgaben beträgt für Abonnenten unseres Blattes pro Monat 1 Krone, für Nichtabonnenten 1 K 60 S.

Abonnements werden mittels Korrespondenzkarte oder Telefon (300) entgegen-genommen.

Auch nimmt unsere Administration Abonnements auf Verlustlisten à 4 Heller das Stück entgegen.

Die Bestellung der Verlustlisten muß jedoch umgehend erfolgen, damit genügende Anzahl Exemplare bestellt werden.

Administration des „Südungarn“.

## Tagesneuigkeiten.

### Ihr. Gottesdienst.

Vom 4. Sept. angefangen beginnt der Freitag-Abendgottesdienst um 1/7 Uhr.

### Schulnachricht.

Die Direktion des hies. Obergymnasiums verständig die p. t. Eltern, daß die Einschreibungen vom 2-14. d. von 9-12 Uhr vormittags stattfinden werden. Der regelmäßige Unterricht nimmt am 15. September seinen Anfang. Nötige Aufklärungen werden in der Direktionskanzlei während der Amtsstunden erteilt.

### Die Einschreibungen an der Lugoser isr. Volksschule

beginnen am 2. September und erfolgen täglich von 8-11 Uhr vormittags in der isr. Gemeindefanzlei.

### Die Schule während des Krieges.

Unterrichtsminister Bela v. Janovich hat in Angelegenheit der Eröffnung der Schulen eine Verordnung erlassen, derzufolge die Frequentzeit in den staatlichen und in den Gemeindeelementarschulen, sowie in den staatlichen und Gemeindeausgangsschulen und in den heilpädagogischen Instituten im allgemeinen in der bisherigen Ordnung vorschrittsgemäß beginnen soll. Dagegen suspendiert der Minister für die Dauer des Krieges den Unterricht in den Wiederholungsschulen und enthebt zugleich die Schulpflichtigen der letzten drei Jahrgänge, also der IV., V. und VI. Klasse bis zur weiteren Verfügung zum Zwecke der Teilnahme an den landwirtschaftlichen Arbeiten der Schulbesuchspflicht. Auch Schüler der dritten Klasse können zwecks landwirtschaftlicher Arbeiten vom Schulbesuch befreit werden. Bezüglich des Beginnes der Frequentzeit können zwei Eventualitäten bestehen: 1. In den Gemeinden, in denen das Schulgebäude für militärische Zwecke nicht okkupiert oder auserselbst und wo auch der Lehrer zum Militärdienst nicht einberufen ist, stößt der Beginn und die gewissenhafte Durchführung des Unterrichts auf kein Hindernis. 2. Dort, wo das Schulgebäude für militärische Zwecke okkupiert und auch der Lehrer eingezogen ist, soll der Unterricht provisorisch in einer anderen Lokalität durch Aushilfslehrer begangen werden. Wenn die lokalen Verhältnisse es erfordern, so soll eine Zusammenziehung der Klassen oder eine abgeänderte Lehrordnung zur Anwendung gelangen. Diese Verfügung soll auch in den Fällen in Kraft treten, wenn das Schulgebäude militärisch nicht okkupiert ist, der Lehrer aber zur Dienstleistung im Heere einberufen wurde, oder wenn das Schulgebäude für militärische Zwecke dient, der Lehrer aber nicht einrücken mußte.

### Informationen über Verwundete und erkrankte Soldaten.

Im Sinne der Verordnung des k. u. Ministeriums des Innern, Zahl 148.889/1914, geben wir bekannt, das Auskünfte über den Aufenthaltsort und den Zustand von Verwundeten und Erkrankten sowohl der eigenen, wie der verbündeten Armee (Kriegsmarine, Honved, Landsturm) ausschließlich nur vom Budapestter und Wiener Informationsbureau des Roten Kreuzvereines, u. zw. nur schriftlich oder telegraphisch erteilt werden.

## Flaschen-Bier

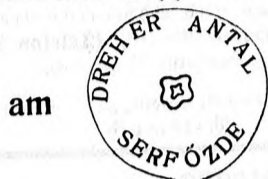
mit Prägung:

BLAU GEZA

LUGOS

auf der Flasche

und Doppelbrand:



am

Kork

ist anerkannt  
erstklassig!!

Beachten Sie den Kork-  
Brand: „DREHER ANTAL“.

### „Gold für Eijen.“

Für den Augusta-Schnellhilfeverein sind an Se. Hochgeboren, k. u. k. Kämmerer, Obergespan Dr. Zoltan v. Medve folgende Pretiosen eingesandt worden: Michael Willner goldene Kette, Ludwig Klimel ein goldener Ehering, Eduard Neuman ein goldener Ring mit Rubinstein, Julie Neumann eine goldene Broche mit Perle, Sari Böhm eine goldene Nadel mit Türkis, Berta Wassermann ein Paar goldene Ohrgehänge mit Rubinsteinen, Kosz Neumann eine silberne Tuluhr mit Silberkette, Karl Neumann eine silberne Uhr, Jda Sarkanyi ein goldener Ring, Anton Annau ein goldener Ring, Zoltan Somoggi zwei goldene Ringe, Karola Mayer ein gold. Ring ohne Stein und ein Paar Ohrgehänge ohne Steine, Jenö Mayer ein gold. Ring ohne Stein, Anna Partenie eine goldene Damenuhrkette, Olga Bantsa ein goldener Ehering u. ein goldenes Kreuz, Rozsi Annau ein goldenes Armband mit Steinen, Jenö Spiegel ein Paar goldene Ohrgehänge und ein goldener Ring mit Türkissteinen, Gisella Rado zwei goldene Ringe.

### Der Krieg und das Gewerbe.

Handelsminister Baron Sarkanyi richtete an sämtliche Handelskammern eine Zuschrift, in welcher er betont, daß er in diesen schweren Zeiten auf die Unterstützung der Handelskammern rechnet und ersucht selbe, an sämtliche Fabriksindustrien einen Aufruf ergehen zu lassen und sie an ihre patriotischen Pflichten zu mahnen. Insbesondere erwartet er, daß die Fabriken im Interesse der vaterländischen Industrie den Betrieb womöglich fortsetzen. Fabriken und Gewerbekolonien, welche genügende Bestellungen haben, oder Bedarfsartikel für das Heer herstellen, mögen den Betrieb besonders nicht einstellen, und selbst eventuell mit abgekürzter Arbeitszeit aufrecht-erhalten. Sollten sich diesbezüglich irgendwelche materielle oder technische Schwierigkeiten ergeben, so müssen solche dem Handelsminister behufs Abhilfe ehestens mitgeteilt werden. Sollte aber eine Reduzierung oder gänzliche Sistierung des Betriebes notwendig werden, so soll dies dem Minister wegen eventueller Versorgung der brodlos gewordenen Arbeiter einige Wochen früher angezeigt werden.

**\* Keine Getränke dem Militär.**

Jene Begeisterung, mit welcher die Bevölkerung des Landes den in den Krieg abgehenden Soldaten zjubelt und die zarte Aufmerksamkeit des Publikums gegenüber des durchziehenden Militärs ist herzerhebend. Bedauerlich ist aber, daß diese Zuorkommenheit des Publikums sich auch so dokumentiert, daß es das Publikum mit verschiedenen geistigen Getränken beschenkt. Sr. Hochgeboren, der Herr Obergespan verdolmeischt wohl dem Publikum für seine zarte Aufmerksamkeit gegen das Militär seinen besten Dank, bringt aber zufolge Erlasses des Ministers zugleich zur Kenntnis, daß es strengstens verboten ist, das Militär mit geistigen Getränken zu beschenken, da dies die Gesundheit und die Kampffähigkeit der Truppen schädlich beeinflusst.

**\* Kundmachung.**

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das hohe kön. Ministerium der Finanzen angeordnet hat, daß Anmeldungen betreff des Schnapsbrennens von Seite der Lugoser Einwohner nur einmal in der Woche u. zw. Dienstag entgegengenommen werden. Diese Ausnahmsverfügung besteht nur für die Dauer des Kriegszustandes.

**Richtige Adressierung von Feldpostsendungen**

Die Kundmachung des Handelsministers in bezug der richtigen Adressierung der Feldpostsendungen wurde von Seiten des Publikums vielfach mißverstanden. Die Kundmachung teilte mit, daß es bei Feldpostsendungen genüge, die Nummer der Feldpost anzugeben und brachte als Beispiel: Feldpost Nr. 82. Nun glaubte ein großer Teil des Publikums, man müsse jede Sendung unter der Adresse „Feldpost Nr. 82“ aufgeben. Hieraus entstanden sehr zahlreiche Unzukömllichkeiten. Der Handelsminister macht daher das Publikum noch einmal aufmerksam, daß die Nummer „82“ in der ersteren Kundmachung nur beispielsweise angeführt war und daß das Publikum seine Feldpostsendungen mit der betreffenden Feldpostnummer bezeichnen möge, wo der Adressat sich befindet. Fehlerhaft adressierte Sendungen langen nur dann an den Adressaten, wenn diese durch die betreffenden Feldpoststationen rektifiziert werden.

**Spendenausweis.**

Dem Roten Kreuzverein sind neuerdings folgende Spenden zugekommen: Generalmajor Arthur v. Gränzenstein 400 Stück fertige Zigaretten und 20 Flaschen Tischwein; Frau Alfred Klein 6 Schachtel Rothater Tabak, 3 Schachtel Puffsian, 3 Schachtel ung. Tabak, 20 Schachtel Hülsen, 2 Stück Nähmaschinen und ein Bund Papierfäcke; Frau Aranka Asboth 2 Flaschen Cognak und 5 Kgr. Würfelzucker; Jonas Klein 100 Stück fertige Zigaretten; Frau Max Girschl 3 Flaschen Himbeersaft; Lukrezia Frenziu 10 Flaschen Wein; Frau Stefan Szekely 2 St. Slivovitz; Frau Konstantin Reichenberg 1 Flasche Rum und 1/4 Kgr. Tee.

**Avis an die Eltern!**

Schüler und Schülerinnen jedweder Lehranstalt, die zufolge der Ausnahmiszustände ihr Schuljahr nicht verlieren wollen, erhalten bei tüchtigem Pädagogen erfolgreichen, garantierten Privatunterricht.

**Unterricht in fremden Sprachen!**

Näheres Buziáser-Gasse Nr. 15 oder aus Gefälligkeit in unserer Redaktion.

**Professions-Spendensammler.**

Der Krieg hat auch ganz neue Typen an die Oberfläche geworfen. Schwindler und Hochstapler, die unter dem Vorwande, daß sie milde Spenden sammeln, die Leichtgläubigen ausbeuten. Der Eine sammelt für das „Rote Kreuz“, der Andere für die Familien der Reservisten, der Dritte für das Militär u. s. w. und es finden sich immer Gimpel, die dem Schwindler auf den Leim gehen. Stürmt da dieser Tage so ein Professions-Spendensammler in ein Lokal und versucht sein Glück. Er wirft die Leimrute aus: „Ich sammle für das abziehende Militär!“ Leider fand sich kein Gimpel! Die Polizei würde daran gut tun, diesen „mildtätigen“ Spendenjägern das Handwerk einzustellen, denn die Jagd ist im Allgemeinen verboten, daher auch die Jagd auf „Gimpel“.

**\* Heizerprüfung.**

Die Prüfung für Dampfmaschinenwärter und Dampfesselheizer findet am 6. Sept. 1914 vormittags 8 Uhr vor der hiezu bestimmten Prüfungskommission in der Maschinenwerkstätte der k. ung. Staatseisenbahn Temesvar Josefstadt statt. Die Besuche sind beim kön. ung. Gewerbeinspektor Temesvar Josefstadt, Küttel-Platz Nr. 2 einzureichen.

**Neueste Nachrichten.**

**Graf Stefan Tisza über die Hiobspostverbreiter.**

Graf Stefan Tisza fällt jüngst über die Lügewacker, welche über die Kriegsergebnisse allerlei beunruhigende Gerüchte verbreiten ein niederschmetterndes Urteil und sagte unter Anderem: „Jeden mannhaft denkende Ungarn wird es mit gerechtem Ärger erfüllen, daß in gewissen Kreisen einige sich im Lichte der „Wohlinformiertheit“, gefallende, wichtigtuende Herren falsche Nachrichten verbreiten. Zum Troste kam folgendes Fragment aus einem Artikel der Nummer 38 des „Berliner Tagblattes“ dienen, welches sagt: „Freilich fehlt es an falschen Nachrichten nicht. Es bestätigt sich neuerdings das Wort Bismarcks: „Nirgends wird so viel gelogen, als im Kriege, auf der Jagd und bei einer Wahl.“

Natürlich verbreitet man lieber schlechte, als gute Nachrichten. Wir können also mit Beruhigung konstatieren, daß diese häßliche Krankheit keine ungarische Spezialität sei.

**Ein Gnadenakt Sr. Majestät des Königs.**

Unser allergnädigster König wird in der Fürsorge für das Wohlergehen seiner Völker nicht müde und wendet seine Sorgfalt selbst jetzt — wo ihn so schwere Sorgen bedrücken — seinen Untertanen zu.

So erließ Se. Majestät am 24. August mit allerhöchster Entscheidung eine Amnestie für all Jene zu Felde gezogenen Soldaten, über die eine 6 Monate nicht überschreitende Freiheitsstrafe verhängt ist und die zufolge der Mobilisierung die Strafe nicht antreten konnten oder deren Haft unterbrochen wurde. Se. Majestät wies die kön. Staatsanwälte an, in ihrem Wirkungskreise dieser allerhöchsten Entscheidung Geltung zu verschaffen.

Bei einer in Budapest wohnhaften Lugoser Familie sind

**1-2 Zimmer zu vermieten.**

Mieter werden zu mäßigem Preise eventuell auch in

**:: ganze Verpflegung ::** genommen.

**Episoden.**

**Oh, diese Fremdwörter!**

Zwei Landstürmler besprechen im Cafe „Otthon“ die Eventualitäten des Krieges.

„Sei's, wie's sei, ruft plötzlich der eine, einen evidenten Nutzen hab' ich doch vom Kriege!“

„Ja wie so denn?“

„Nun, ich muß keine Schulden bezahlen!“

„Das ist kaum glaublich!“

„Na, weißt du denn nicht Freunderl, es ist ja jetzt *Monitorium!*“

**Der Kriegsgeograph.**

Eine ganze Schar Neugieriger drängt sich im Nemzeti kávéház zur Kriegskarte von Serbien. In der Mitte der Gruppe steht ein untersehter Herr mit einem Zwickel auf der Nase. Der kleine Herr prahlt auch sonst gerne mit seiner Gelehrsamkeit und hat sich — wie es scheint — jetzt zum Kriegsgeographen herausgebildet.

Er führt auch jetzt das große Wort und erklärt der ihn umstehenden Menge: „Sehen Sie meine Herren! Hier ist Namur; von hier gehen die Deutschen über den Kaukasus nach London, und von dort über Konstantinopel direkt nach Paris.“

Ein unverschämter Zuhörer beginnt zu niesen und der Kriegsgeograph herrscht ihn an: „Na, dann erklären Sie, wenn Sie es besser wissen!“

**Auch eine Kriegserklärung.**

Im Cafe „Otthon“ kam es dieser Tage zwischen zwei Spielern von ziemlich ungeraten Konfessionsverhältnissen zu einem heftigen Wortwechsel, der in „Keiles“ ausgearbeitet hätte, wenn die Tischnachbarn nicht energisch interveniert hätten.

„Schon wieder eine Kriegserklärung, ruft ein zufällig anwesender Zeitungsschreiber!“

„Doch was für Titel geben Sie dieser neuesten Sensation in Ihrem Blatte, da doch beide Teile „vün unsere Leut“ sind?“

„Oh das ist leicht“, erwidert der Zeitungsschreiber: „Palästina hat Jerusalem den Krieg erklärt!“

**1-2 Koststudeten**

finden für nächstes Schuljahr im Hause einer besseren Witwe

**gute Verpflegung**

Näheres in der Administration dieses Bl.

# „Csipkeáruház”

LUGOS  
Király-utca 6

Billigste und feigeflegte Preise!



Mit Rücksicht auf die schlechten Geschäftsverhältnisse  
tief herabgesetzte Preise

Wir empfehlen:

Allerlei Spitzen, Bänder und Strümpfe. Von Spitzen u. Stickereien neueste u. schönste Muster schon von 19 Heller angefangen. Bänder in allen Farben ganz breite 48 Heller

Ganz konkurrenzlos:

Chiné-Bänder in neuesten Mustern, ebenso schottische u. gestreifte Bänder. Strümpfe zu Reklampreisen sind in den Schaufenstern ausgestellt.

Solide und prompte Bedienung!



## Hirdetmény.

Mindazok a személyek, kik az 1914. évi szeptember hó 1-ső napján a szabad forgalomba már átment, vagyis az 1899. évi XX. t.-c. szerinti szeszadóval és az 1899. évi XXIV. t.-c. szerinti szeszadó pótlékkal is már megadóztatott olyan égetett szesz folyadékok készletével bírnak, mely összesen 10, illetőleg 5 liternél több alkoholt tartalmaz, az 1914. évi XXVII. t.-c. 9. §-ának második bekezdése értelmében kötelesek legkésőbb az 1914. évi szeptember hó 3-ik napjáig a folyadék tartatni, az illető készletek alkoholtartalmát, valamint azon községet és helyiséget, melyben az a folyadék tartatik, az illető készletek tartási helyére nézve illetékes pénzügyőri szakasznál írásban két példányban bejelenteni, tekintet nélkül arra, hogy ezek a készletek saját vagy idegen helyiségekben vannak-e elhelyezve.

Ha az égetett szesz folyadékok összes készlete az 1899. évi XXV. t.-c. szerinti elárúsításra vagy kimérésre jogosultsággal bíró személyek birtokában 10 liter, más háztartásokban pedig a családfő birtokában 5 liter tiszta alkoholt meg nem halad, azt nem kell bejelenteni. Minden más esetben a szabadforgalomba már átment összes készlet, ide értve a pótdadó alá nem eső 10, illetve 5 liternyi mennyiséget is bejelentendő.

A kis tartályokban levő illatszerek, ha súlyok 1 kilogrammnál nem tesz többet nem esnek a bejelentés kötelezettsége alá.

A bejelentések az ide csatolt minta szerint szerkesztendők. A bejelentéshez szükséges űrlapok az előállítási költségek megtérítése mellett minden pénzügyőri szakasznál és Budapesten a fogyasztási adóhivataloknál is kaphatók.

A készletek bejelentése és a készletek után esedékes pótdadónak befizetése a birtokosnak képezi köteleességét.

Az egy ugyanazon fél birtokában ugyanabban a községben (városban), habár különböző helyiségekben levő folyadékok egy bejelentésbe foglalhatók, de az ugyanazon fél birtokában különböző községekben (városokban) levő égetett szesz folyadékokról községenként külön-külön bejelentések teendők.

Zárt palackokban levő égetett szesz folyadékoknál, továbbá likőröknél, vagyis olyan égetett szesz folyadékoknál, melyeknél a cukortartalom egy hektoliter folyadékban legalább 10 kilogrammot tesz, valamint édesített pálinkáknál, vagyis olyan

égetett szesz folyadékoknál, melyeknél a cukortartalom egy hektoliter folyadékban egy kilogrammot meghalad, de 10 kilogrammnál csekélyebb, az alkoholtartalom nem kell bejelenteni. A pótdadó alá eső bármely esszenciáknál, illatszereknél, kozmetikus cikkeknek, gyógyszereknek és gyógyászati készítményeknek, azok alkoholtartalmának bejelentése szintén mellőzhető.

Midőn a bejelentés kötelezettsége alá eső égetett szesz folyadékok az 1914. évi szeptember hó három első napján szállítás alatt állanak, anélkül, hogy már bejelentve és pótdadóval megadóztatva lennének, a bejelentés megtétele és a pótdadó befizetése az áru átvevőjének képezi köteleességét, ki a bejelentést a szesz megérkezéséig számítva legkésőbb 48 óra alatt megtenni köteles.

Ha az 1911. évi szeptember hó 1-én meglévő égetett szesz folyadékok készletének a fentiek szerinti bejelentése, illetőleg az 1914. évi szeptember hó három első napján szállítás alatt volt égetett szesz folyadékának a szesz megérkezéséig számított 48 óra alatti bejelentése elmulasztatik, vagy ha a bejelentett alkoholmennyiség 10 százalékkal csekélyebb annál a mennyiségénél, mely a hivatalos felvéteinel megállapítatik: az 1908. évi XXVIII. tc. 121. §-a értelmében az így megrövidített, vagy a megrövidítés veszélyének kitétt pótdadó 4-szeres összegétől annak 8-szoros összegéig terjedhető pénzbüntetés alkalmaztatik.

A bejelentésben foglalt másnemű valótlanságok, melyek nem az alkohol mennyiségére vonatkoznak, 10 K-tól 200 K-ig terjedhető pénzbüntetéssel fenytetnek.

Azok az alkoholmennyiségek, melyek birodalmi tanácsban képviselt királyságok és országok, illetőleg Bosznia vagy Hercegovina területéről az 1914. évi XV. tc., illetőleg az ezt módosító 1899. évi XVII. tc. szerinti szabályszerű eljárás mellett még a f. évi szeptember hó 1-ső napját megelőző időben utaltattak át a magyar szent korona országainak területére, ide azonban csak f. é. szeptember 1-ső napján vagy azután érkeznek be, a most hivatkozott törvényekben körülírt eljárás kivül további bejelentési kötelezettség alá nem esik.

M. kir. pénzügyigazgatóság.

Lugos, 1914. augusztus 14.

Oltványi Ferenc, m. kir. pénzügyigazgató.

Telefon der Redaktion u. Admin. 300

13567—1914. kig. sz.

Lugos r. t. város polgármesterétől.

## Pályázati hirdetmény.

A Lugos város közönsége részéről újonnan szervezett s a f. iskolai év elejével megnyíló községi polgári leányiskolánál **egy igazgatónői s egy segédtanító-női állás** betöltésre kerül, melyekre a pályázatot meghirdetem. Az igazgatónői állásra a mennyiségtan és természettudományi-, a segédtanító-női állásra a mennyiségtan és természettudományi szakcsoportra képesített tanító-nők pályázhatnak.

Az igazgatónő természetben kapja lakását, egyebekben úgy az igazgatónői, mint a segédtanító-női állással egybekötött javadalmazás és korpótlékok teljesen azonosak az állami polgári iskolai igazgatók illetve tanítók részére megállapított illetményekkel.

Felhivon azokat az okleveles polgári iskolai tanító-nőket, kik az állások egyikét elnyerni óhajtják, hogy kérvényeiket hozzam, mint a községi iskolaszék elnökéhez legkésőbb **1914. évi szeptember 12-én déli 12 óráig** adják be. Az elkésve érkező pályázatokat nem vesszük figyelembe.

A kérvényhez csatolni kell:

- polgári iskolai tanítói oklevelet,
- keresztlevelet,
- illetőségi bizonyítványt,
- erkölcsi bizonyítványt, illetve ehelyett — már állásban volt tanerőknek működési bizonyítványt.

Lugoson, 1914 augusztus 31-én.

Dr. Balfescu, polgármester  
a községi iskolaszék elnöke.

## Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel  
Kosfuthgasse Nr. 21.